

L03555 Felix Salten an Arthur Schnitzler, [26. 1. 1912]

„FELIX SALTEN

Freitag.

Lieber,

5 Bauer wendet sich wieder einmal an mich. (weil Sie kein Telefon haben) Er bit-
tet mich, Sie aufmerksam zu machen, dass Ihr Beitrag (für den er Ihnen bestens
dankt) ⁵als⁵ der einzige, nicht auf Lessing zu beziehende dastehen würde in jener
fabelhaften Ballspende, welche durchaus Lessing gewidmet ist. Er läßt Sie bitten,
ihm heute oder morgen – weil es schon sehr eilt – irgend etwas Lessing-sagendes
zu spenden. Und er wird dann, um Ihre Antwort zu hören, bei mir anrufen. (Weil
10 Sie kein Telefon u. s. w.)

Auf baldiges Wiedersehen u. herzlichste Grüße von Haus zu Haus
Ihr

Salten

© CUL, Schnitzler, B 89, B 2.

Briefkarte, 574 Zeichen

Handschrift: Bleistift, lateinische Kurrent

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »26/1 912«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »270«

4 *Bauer*] Julius Bauer bereitete die »Damenspende« des *Concordiaballs* am 12. 2. 1912
vor, die in diesem Jahr als *Lessing-Almanach* einen Beitrag zur Gründung eines Lessing-
Museums in Wien liefern sollte. Schnitzler steuerte einen Aphorismus bei und folgte
also der Bitte um Abänderung nicht, die im vorliegenden Schreiben geäußert wird.

Register

BAUER, JULIUS (15.10.1853 – 11.06.1941), *Schriftsteller/Schriftstellerin, Journalist/Journalistin, Kritiker/Kritikerin*, 1, 1^K

Concordia. Journalisten- und Schriftstellerverein, 1^K

Lessing Almanach, 1^K, 1

LESSING, GOTTHOLD EPHRAIM (22.01.1729 – 15.02.1781), *Schriftsteller/Schriftstellerin, Kritiker/Kritikerin, Philosoph/Philosophin*, 1, 1^K

[*Um einer Partei anzugehören*], 1^K, 1

Wien, A.ADM2, 1^K